

Das D. ist von Anfang an gesellschaftlich bedingt und untrennbar mit der Sprache verbunden; es geht aus der praktischen Aneignung der Umwelt durch den Menschen hervor. Die gesellschaftliche Bedingtheit des D. macht es zu einer ausschließlichen Eigenschaft des Menschen als gesellschaftliches Wesen. Es trägt aktiven Charakter und hat eine relative Selbständigkeit. Es ist in der Lage, durch Operieren mit Begriffen bei Beachtung der logischen Gesetze zu neuen, wahren Erkenntnissen zu gelangen, die der sinnlichen Erfahrung nicht oder nicht unmittelbar zugänglich sind (-\* *Erkenntnis*). Diese Fähigkeit des D. eröffnet die Möglichkeit der wissenschaftlichen Voraussicht und der Aufstellung von wissenschaftlichen Hypothesen und → *Theorien*, die uns die objektive Realität tiefer und getreuer erfassen lassen, als dies auf der alleinigen Basis der sinnlichen Erkenntnis möglich wäre. Die Selbständigkeit des D. ist jedoch nur relativ, weil es in letzter Instanz auf der sinnlichen Erfahrung aufbaut und sich im Prozeß der gesellschaftlichen → ■ *Praxis* entwickelt, die auch das letzte Kriterium seiner → ■ *Wahrheit* ist.

**Determinismus;** philosophische Auffassung, nach der alle Erscheinungen der objektiven Realität kausal bedingt sind und in ihrer Existenz, Veränderung und Entwicklung durch objektive Gesetze bestimmt werden. Die entgegengesetzte Auffassung, der Indeterminismus, bestreitet den kausalen Zusammenhang der Erscheinungen entweder ganz oder teilweise und leugnet die Existenz objektiver Gesetze. Es ist streng zu unterscheiden zwischen dem mechanischen D., der im Zusammenhang mit den Grund-

auffassungen des mechanischen Materialismus entwickelt wurde, und dem dialektischen D. Der mechanische D. setzte → *Kausalität* mit → *Notwendigkeit* gleich, leugnete den Zufall und gelangte infolgedessen zu der fatalistischen Anschauung, daß die ganze Welt eine unabänderliche Kette von Ursachen und Wirkungen bilde und alles mit Notwendigkeit geschehe. Der dialektische D. dagegen identifiziert die Kausalität nicht mit der Notwendigkeit; er geht von dem dialektischen Zusammenhang von Notwendigkeit und Zufall aus und sieht in der Kausalität nur eine Seite des universellen Zusammenhangs aller Erscheinungen. Zwar sind alle Erscheinungen kausal bedingt, aber nicht alle sind notwendig. → • *Bedingtheit*, → *Gesetz*

**deutsche Arbeiterbewegung** → *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*

**Deutsche Demokratische Republik** (DDR): sozialistischer deutscher Staat, in dem die von der marxistisch-leninistischen Partei, der → *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*, geführte Arbeiterklasse im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten die Macht ausübt. Sie wurde am 7.10. 1949 gegründet. Die DDR ist ein festes Glied der sozialistischen Staatengemeinschaft. Die Konstituierung eines antifaschistischen und anti-imperialistischen Staates war das gesetzmäßige Ergebnis des jahrzehntelangen Kampfes der Arbeiterklasse und der anderen demokratischen Kräfte des deutschen Volkes sowie der internationalen Arbeiterbewegung. Die DDR entstand und entwickelte sich als Teil jenes welthistori-